

Tagungsbericht

Frühjahrstagung 2025 der Deutschen Gesellschaft der Parfümeure (DGP)

Die Frühjahrstagung der Deutschen Gesellschaft der Parfümeure (DGP) im SEPAWA® e.V. fand vom 27. bis 28. März 2025 in Holzminden mit 60 Teilnehmern statt. Das Motto der diesjährigen Tagung lautete „A Sensory Journey through time“ - eine Reise, die unsere Vortragenden aus ihren unterschiedlichen Perspektiven mit uns antraten und uns dabei inspirierten mit Duft und Geschmack von Vanille, historischen Düften und Fragrance Trends. Nach dem „Get Together“ im Tagungshotel Schwager erinnerte Präsidentin Dr. Maren Protzen im Bericht des Vorstands an die letzte Frühjahrstagung in Prag, die Aktivitäten auf dem SEPAWA-Kongress 2024 und die Auftritte der DGP auf internationaler Ebene im vergangenen Jahr. Die DGP zählt aktuell 136 Mitglieder und verzeichnete 7 Eintritte. Beirat und Vorstand umfasst aktuell 12 Mitglieder, davon vier im Vorstand.



Nachdem Dr. Anneliese Wilsch-Irrgang nach vielen Jahren aktiver Arbeit im Beirat und Vorstand der DGP zurücktreten möchte, verabschiedet sie Maren Protzen noch einmal coram publico mit einem herzlichen Dankeschön für ihre Arbeit. Über ihr organisatorisches Engagement hinaus konnte die DGP sich besonders auf Wilsch-Irrgangs korrekte und prägnante Berichte über Tagungen und Veranstaltungen verlassen. Als neues Mitglied des Beirats wird sodann Johann Maria Farina (Farina 1709) begrüßt. Der Vorstand freut sich auf

die Zusammenarbeit mit ihm und dem traditionsreichen Parfümhaus.

Beim Ausblick auf das laufende Jahr hob Protzen den ersten German Award For Young Perfumers 2025 (DGP) hervor, der seit Dezember des Vorjahres ausgeschrieben und mit 2000 Euro dotiert ist. Er soll zukünftig als internationaler kreativer Award mit dem Wissenschaftspris alternieren. Für den Parfümeurpreis hat der Komponist und Arrangeur Max Knoth aus Berlin eigens ein Musikstück komponiert, das den jungen Parfümeuren als Inspiration für ihre Fragrance Kreation dienen soll.



Mit Blumen wird am Ende auch Daniela Knoop gedankt, die als Beiratsmitglied vor Ort viel zur Organisation der Veranstaltung beigetragen hat.



Vizepräsident Jörg Zimmermann eröffnete im Anschluss die Vortragsreihe mit der Vorstellung von **Sean Coughlin**, den Projektleiter des interdisziplinären Projekts ALCHEMIES OF SCENT. Unter dem Titel "An Elusive Essence: Why we cannot recreate Ancient Perfumes and What we learn from Trying anyway" sprach er über die Herausforderungen bei der Rekreation antiker Parfüms. Obwohl jüngste archäologische Funde Spuren aromatischer Materialien wie Dammar, Elemi und Patchouli identifizieren konnten, verhindern drei

fundamentale Probleme die vollständige Wiederherstellung der Düfte der Vergangenheit. Zum einen das „Reverse Engineering Problem“: Es ist schwierig, Mischungen zu rekonstruieren, selbst wenn die Rohstoffe bekannt sind, da die Verarbeitungsmethoden, die für den endgültigen Duft entscheidend waren, kaum durch Archäometrie zu bestimmen sind. Zweitens das „Problem der fehlenden Ziele“: Ohne erhaltene antike Parfüms fehlt der sensorische Maßstab, um den Erfolg

historischer Rekreationen zu beurteilen. Als drittes steht das "Distanz Problem" im Weg. Wie verstehen wir warum und wofür der rekreierte Duft verwendet wurde? Die Forschungsgruppe Alchemies of Scent fokussiert sich daher auf antike Rezepte aus Ägypten und Griechenland, um Techniken zur Extraktion, Konzentrierung und Mischung von Düften (z.B. Myrrhe, Kalmus, Galbanum, Lilie) experimentell nachzubilden. Das Prinzip wird praktische Exegesis genannt und setzt die Zusammenarbeit von Chemikern, Archäologen, Schriftkundigen und Historikern voraus.



Mit "Vanilla – The Proven Trend – Taste & Smell" vorgestellt von **Dr. Katharina Reichelt** und **Marc vom Ende** (Symrise AG) ging es duftend und tasty weiter.



Online zugeschaltet ergab sich zwischen Katharina Reichelt als Flavoristin und Marc vom Ende als Parfümeur vor Ort ein interessantes Zwiegespräch zu Einsatz und Nutzen von der Vanille und ihren Extrakten, sowie dem erstmals 1874 von Wilhelm Haarmann in Holzminden synthetisch hergestellten Vanillin, welches auch aus Vanilleschoten als natürliches Vanillin gewonnen werden kann.

Wir durften riechen, wie Vanillin nicht nur als wichtiger Bestandteil der Basisnoten von ikonischen Düften wie Jicky und Shalimar einen Duft prägen, sondern auch in kleinen Dosen als "Teamplayer" fungieren kann. Florale Noten bspw. erscheinen weichgezeichnet und fruchtige Akkorde bekommen einen Schubs in die "Gourmand"-Richtung. Außerdem kann Vanillin

Wärme zu Holz- und Gewürznoten bringen und nimmt anderen harscheren Düften das kantige Profil.

Eindrucksvoll - mit schokoladigen Geschmacksproben für jeden Zuhörer - wurden dann die Unterschiede zwischen einem komplexerem Vanilleextrakt und der Monosubstanz Vanillin verdeutlicht, aber auch, wie die Schokolade komplett ohne Vanillin schmeckt. Es wurde deutlich - es fehlt etwas!



Nach der Kaffeepause ging es dann weiter mit "Your Scent Journey – Unveiling Fragrance Trends Shaped by Consumer Desires", dem Vortrag von **Dag Piper**, der sich selbst als "Innovation Enthusiast" bezeichnet. So zeichnete er in seinem Vortrag sehr lebendig eine Zukunft, in der sich Konsum und Beratung komplett verändern werden. Das Marketing hierzu nicht mehr in Print Medien und TV stattfindet, sondern über Social Media und Influencer. Die Generation Z und Alpha sei hier natürlich schon angekommen. Eine Zukunft, in der Künstliche Intelligenz Analysen und Beratung übernimmt, und wo Selfcare und Beauty ein deutlich personalisierterer Markt werden wird. Am Beispiel der Elektromobilität zeigt er auf, wie sehr Europa hier von China überholt wird und schon einen Massenmarkt erreicht hat, während hier noch debattiert wird und E-Mobilität noch zu



den Luxusgütern zählt. Auch wenn sicher manchmal sehr plakatiert und provokant Thesen in den Raum gestellt wurden, gab der Vortrag viele Denkanstöße, die uns motivierten, weiter mit Neugier und Offenheit in die Zukunft zu schauen und trotzdem Entwicklungen kritisch zu reflektieren.

auch aktuelle und zukünftige Herausforderungen in der Duftstoffindustrie. Ein fortlaufendes und komplexes Thema bleibt Allergie und Hautsensibilisierung. IFRA führte für die Parfumindustrie das Instrument der Quantitativen Risikobewertung (QRA2) ein, um der Induktion von Hautsensibilisierungen vorzubeugen, während die gesetzliche Kennzeichnung von Duftstoffallergenen der Erhöhung von Fallzahlen allergischer Kontaktdermatitis entgegen wirken soll. Die SCCS-Stellungnahme von 2012, die über 100 potenziellen Allergenen reklamierte, löste bei IFRA das IDEA-Projekt (International Dialogue for the Evaluation of Allergens) aus. Ziel von IDEA ist die Schaffung eines transparenten Rahmens zur Bewertung von Duftstoffsensibilisatoren im globalen Dialog.

Natürliche Komplexsubstanzen (NCS), wie Ätherische Öle und Extrakte, seien für die kreative Duftstoffindustrie unerlässlich, stünden jedoch vor Herausforderungen in Bezug auf Sicherheit und Nachhaltigkeit. Dr. Vey betont, dass nicht alle natürlichen Materialien automatisch sicher sind und dass das Verständnis des potenziellen Risikos entscheidend sei. Vey wies auch auf die Relevanz der Nachhaltigkeitsbemühungen IFRAs im Zusammenhang mit dem Nagoya-Protokoll und der CITES-Konvention hin, in der IFRA offizieller Beobachter sei.

Abschließend betrachtete Dr. Vey das Thema Künstliche Intelligenz (KI), das großes Potenzial im Bereich Data Mining und Toxikologie böte, wo sie Vorhersagemodelle entwickeln kann, deren Reproduzierbarkeit teilweise besser sei als die von wiederholten Tierstudien. Vey schließt mit einem Zitat von Johann Wolfgang von Goethe, das dazu anregt, das Erforschbare zu erforschen und das Unerforschliche ruhig zu verehren.



Die nachfolgend anstehenden Wahlen konnten unter der Leitung von Anneliese Wilsch-Irrgang zügig und im Ergebnis einstimmig abgehandelt werden, da Silke Weyland (BASF) sich bereit erklärt hatte, die vakant werdende Position der Schriftführerin/ Pressereferentin einzunehmen. Die Ämter der

Präsidentin (Dr. Maren Protzen), des Vizepräsidenten (Jörg Zimmermann) und des Ressortleiters Budget (Lars Schlueter) konnten bestätigt werden, da sich alle drei dankenswerterweise noch für eine weitere Amtszeit zur Verfügung gestellt hatten.

Am Abend ging es dann per Bustransfer zur Burg Polle wo ein festliches Abendessen im



Restaurant Graf Everstein wartete, welches viel Raum fürs Networken und persönliche Gespräche bot.



Ein Hauptgrund für den Veranstaltungsort Holzminden in 2025, war die Eröffnung des interaktiven Duftmuseums "Sensoria" anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Vanillin Synthes. Daher war es ein Muss, am Freitagvormittag einen Besuch des Museums anzubieten und zusätzlich einen duftenden Stadtrundgang. Alle Besucher waren beeindruckt vom inhaltlichen und räumlichen Aufbau des modernen Museums, das sich spiralförmig nach oben entwickelt und in einem Raum mit virtueller Duftorgel endet.



Impressionen aus dem Sensoria-Museum

Nachdem sich alle noch zum Gruppenfoto auf der Dachterrasse versammelt hatten, schloss ein Vanille-Menü im Hotel Schwager die Tagung kulinarisch ab.

Holzminden - eine Reise wert!

Dr. Maren Protzen



Gruppenfoto Frühjahrstagung DGP 2025